„Alte Schule - Neue Ideen“

NewCityConcepts: Strukturwandel in Hoyerswerda - Vision eines Sinnesgartens im Kosmos

Plant a Planet

Entwurf

Abb. Visualisierung nördlicher Teil

Das Projekt „New City Concepts“ (NCC) zielt darauf ab für Hoyerswerda innovative, integrative und partizipative Ansätze für die zukünftige Stadtentwicklung zu erarbeiten und ist dabei an einen Beteiligungsverfahren angegliedert. Teil dieses Projekts ist die Neugestaltung des ehemaligen Oberschulgeländes am Planetarium in der Neustadt im Wohnkomplex VI. Die Vision “Plant a planet” bedient nicht nur den Aspekt der Nachhaltigkeit durch Verwendung wasserdurchlässiger Beläge und Wiederverwendung von Regenwasser zur Einspeisung des Teiches, sondern denkt auch nachhaltig durch Verwendung pflegeleichter Zukunftspflanzen. Das gesamte Gelände könnte durch eine Behindertenwerkstatt unterhalten werden, was ein entscheidendes ökonomisches Argument ist. Dies könnte nicht nur das Café, sondern auch den Wirtschaftsbereich und die Pflege der Pflanzungen betreffen. Das angebaute Gemüse greift die Idee des Urban Farmings auf und könnte vor Ort zum einen zum Mittagessen, aber auch zu Marmeladen und konserviertem Obst verarbeitet und vertrieben werden. Die Gestaltung untergliedert sich in intensiv und extensiv genutzte Flächen. Intensiv werden die Flächen für den Anbau oder auch die Rasenareale genutzt. Extensiv genutzt sind die Wiesen und einfach gestalteten Staudenpflanzungen. Im mittleren Teil des Hofes sind zahlreiche Beete. Diese werden zunächst mit Weinheimer Staudenmischungen angesät. Sie sind trockenheitsresistent und müssen nur einmal im Jahr gemäht werden. Ein hohes Aufkommen an Beikräutern ist aufgrund einer Mulchschicht aus Kies und den Standortbedingungen nicht zu erwarten. So sind Pflanzungen um das Haupthaus mit pflegeleichten Stauden wie Geranium und ergänzenden Gehölzen geplant. Aufgrund der Nähe zum Haus bieten sich hier auch verschiedene Sitzmöglichkeiten an.

Die Wegeführung ist direkt, greift alte Pfade auf und ergänzt diese. Die Bestandsgehölze werden ergänzt und bilden einen grünen Rahmen. Ein Teich, welcher sich aus Regenwasser speisen kann, bietet einen Ort der Erholung für Mensch und Tier und trägt zur Artenvielfalt bei. Der vielseitig gestaltete Garten spricht alle Sinne an und findet für jede körperliche und kognitive Voraussetzung eine angemessene Aufgabe. Der Garten kann zur Entspannung genutzt und die motorischen Fähigkeiten bei einem Gang über den Sinnespfad geschult werden. Sehr Aktive können sich bei der Bewirtschaftung im Nutzgarten angemessen verausgaben. Um Pausen zu ermöglichen, bieten zahlreiche Sitzmöglichkeiten und der Weidendom Orte der Ruhe und des Austauschs.

Geöffneter Eingangsbereich zum Rosarium

Stauden- und Gräserbepflanzung mit Sitzbänken

Gehölzgruppierungen mit Bestandsbäumen, unterpflanzt mit Bodendeckern

Planetarium

Planetarium mit Café, dazu Terrassenbereich aus Pflaster mit Bestuhlung und Sonnenschirmen, umgeben von Rosen-, Gräser- und Staudenbepflanzung

Fahrstuhl neben dem Haupteingang

Staudenbepflanzung

Alte-Schule

Umnutzung zum weiteren Standort Lausitzer Werkstätten

Rampe

Teich mit betretbarer Insel

berankter Laubengang

Strauchbepflanzung mit Bodendeckern, dazwischen Sitzmöglichkeiten

Sitzplatz mit berankter Pergola

Planetengarten mit Sinnesbepflanzung und Quellstein, umgeben von Stauden- und Gräserbepflanzung nach Beth Chatto

Zugang zum bestehenden Trampelpfad

Wege aus wassergebundener Wegedecke

Wirtschaftsbereich mit zwei Ackerflächen, unterfahrbaren Hochbeeten, zwei Gewächshäusern, Feldern mit Obstspalieren, Kompost und Obststräuchern

Weidendom umgeben von Bepflanzung nach Beth Chatto sowie Barfußpfad

Wiese

Weg aus Bestandspflaster

Sportrasen

Sporthalle

Schattenbepflanzung an der Sporthalle

Abb. Visualisierung südlicher Teil

Abb. Entwurfsplan, maßstabslos

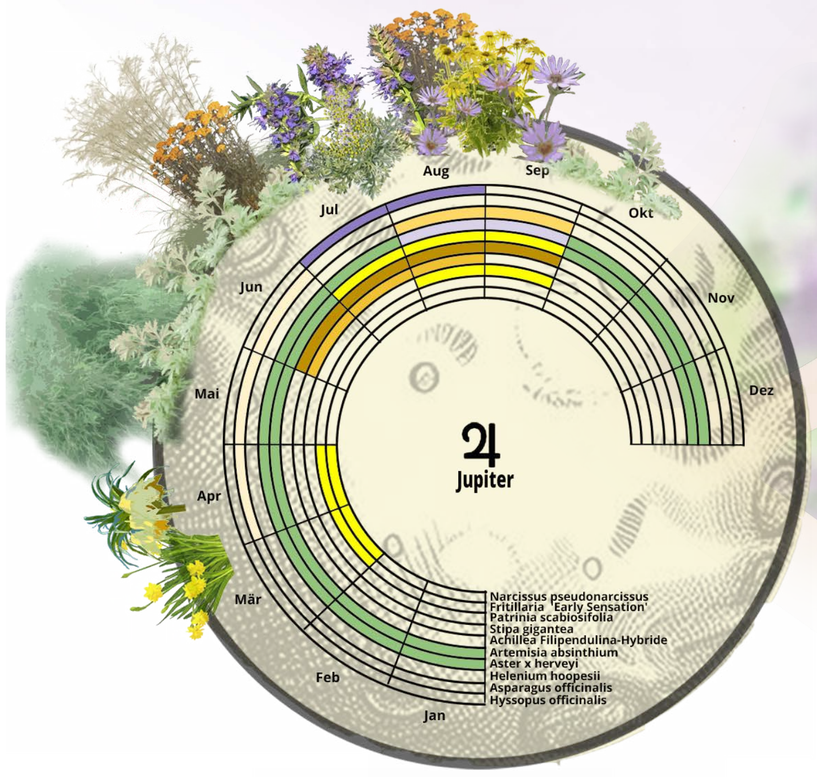
Abb. Schnittdarstellung, maßstabslos

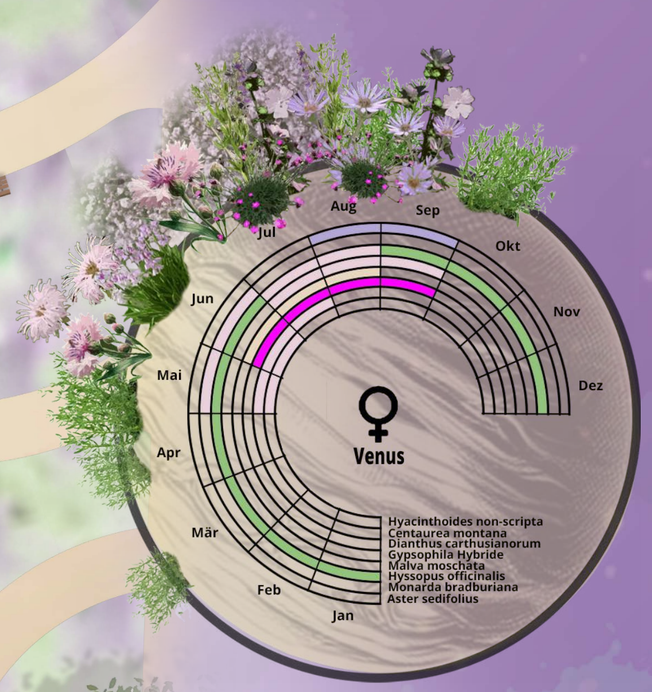
Finale Preis 2024

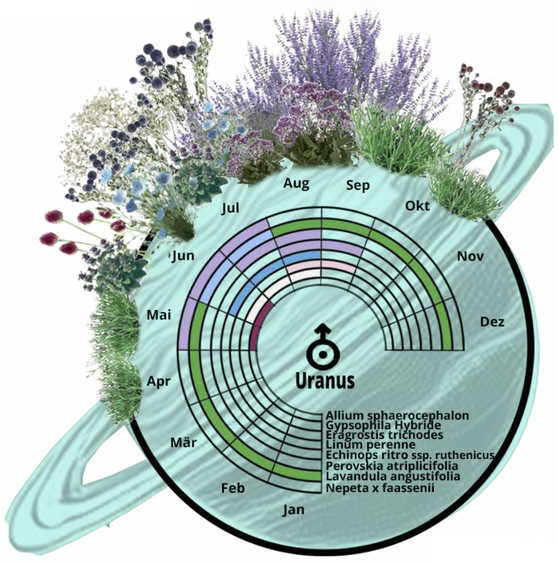
Plant a Planet
Lehrstuhl für Pflanzenverwendung
Kategorie Landschaftsarchitektur

L-03

Vertiefung







In der Antike standen die Planeten unseres Sonnensystems in Verbindung zu Gottheiten, wodurch ihnen Attribute zugeschrieben wurden. Diese Entwurfsarbeit setzt diese Attribute in ein Pflanzkonzept um. Während das Beet der Sonne strahlt, schimmert das Mondbeet silbrig. Das Marsbeet ist mit roten stacheligen Pflanzen bepflanzt, im Kontrast dazu das Venusbeet mit seinen grazilen rosa Blüten. Während im Uranus- und Saturnbeet ein Ring ausgestaltet wurde, ist es im Neptunbeet eine blaue Wellengestaltung. Auch wurde durch Pflanzen die Planetenoberfläche und Farbigkeit von Jupiter, Merkur oder der Erde umgesetzt.

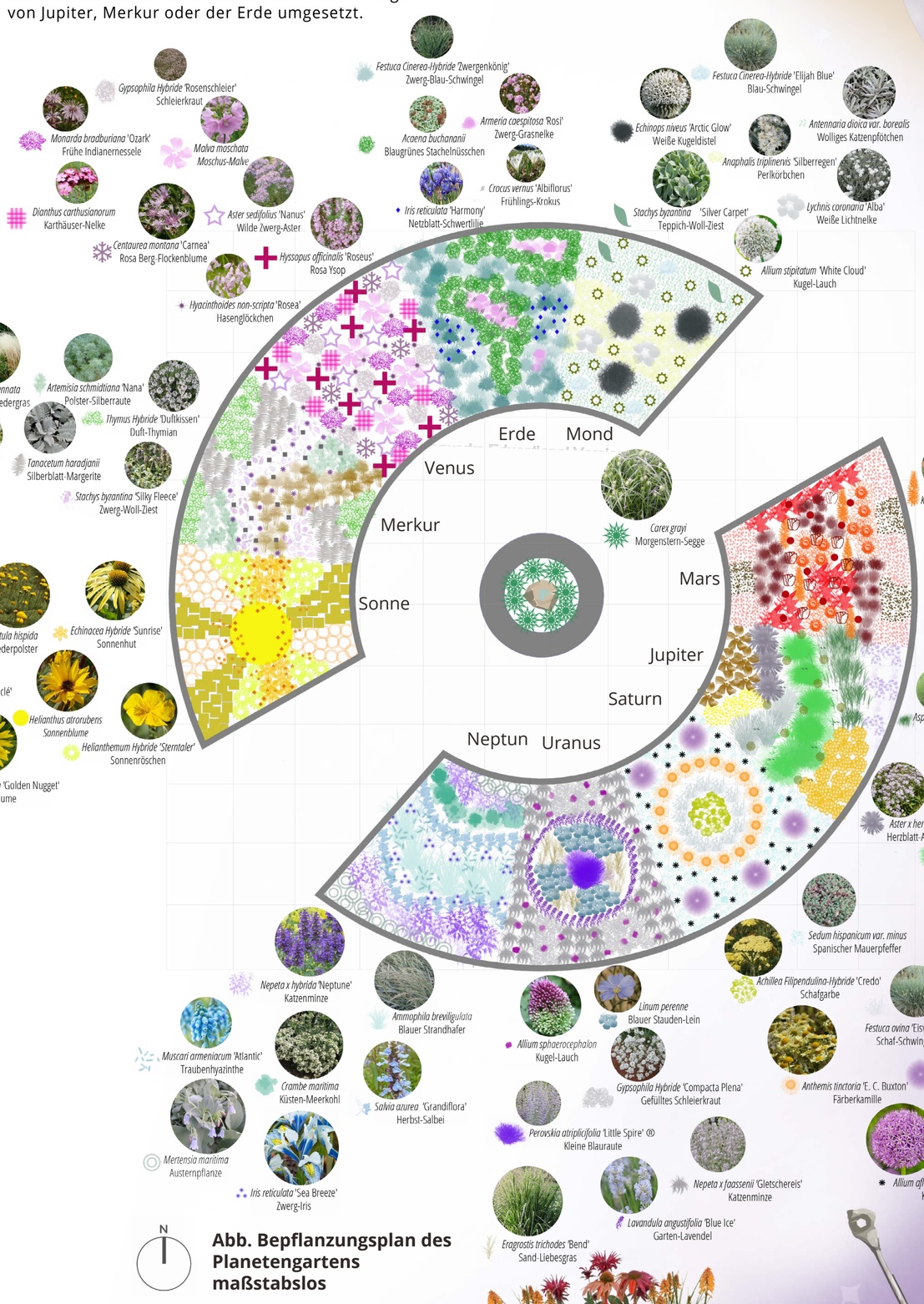
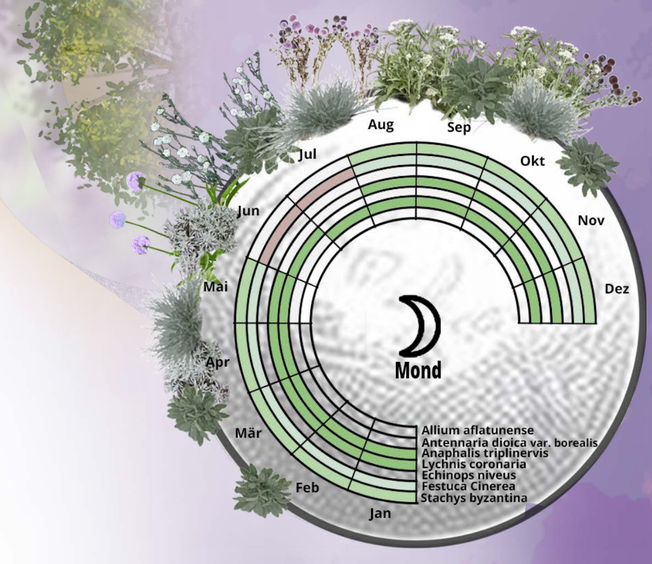


Abb. Entwurfsplan Vertiefung, maßstabslos



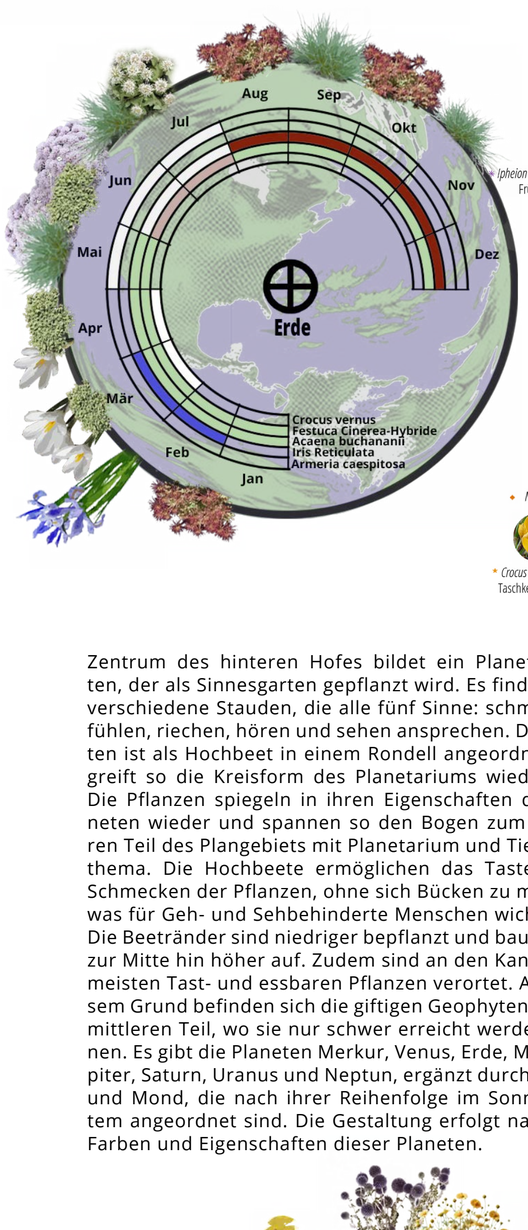
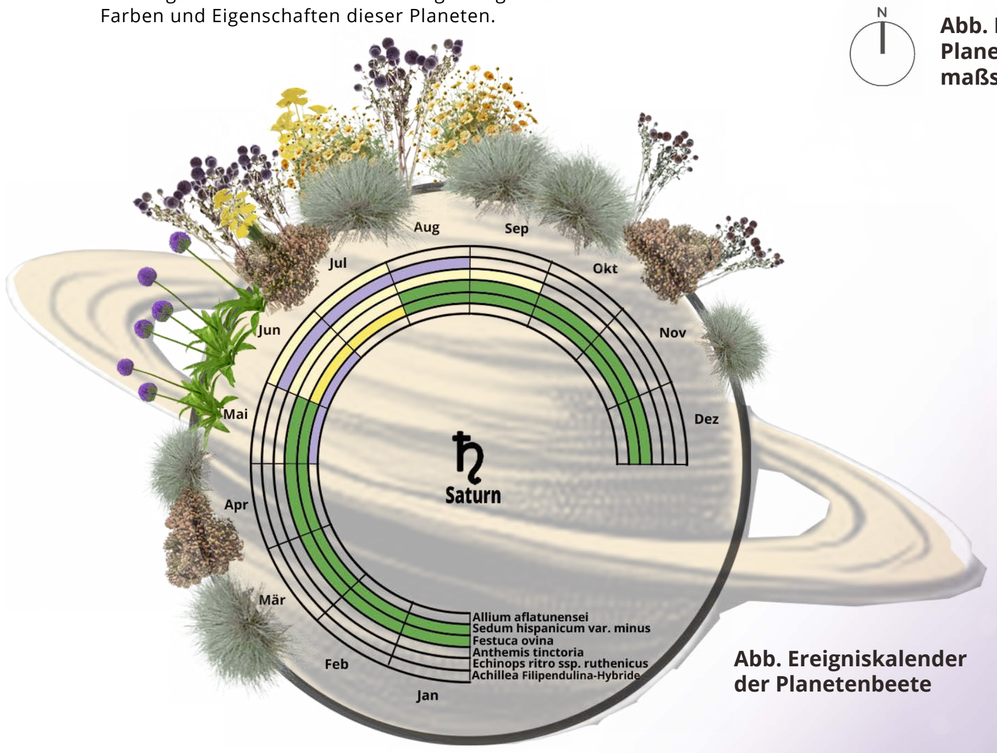


Abb. Bepflanzungsplan des Planetengartens maßstabslos

Zentrum des hinteren Hofes bildet ein Planetengarten, der als Sinnesgarten gepflanzt wird. Es finden sich verschiedene Stauden, die alle fünf Sinne: schmecken, fühlen, riechen, hören und sehen ansprechen. Der Garten ist als Hochbeet in einem Rondell angeordnet und greift so die Kreisform des Planetariums wieder auf. Die Pflanzen spiegeln in ihren Eigenschaften die Planeten wieder und spannen so den Bogen zum vorderen Teil des Plangebiets mit Planetarium und Tierkreisthema. Die Hochbeete ermöglichen das Tasten und Schmecken der Pflanzen, ohne sich Bücken zu müssen, was für Geh- und Sehbehinderte Menschen wichtig ist. Die Beeträndersind niedriger bepflanzt und bauen sich zur Mitte hin höher auf. Zudem sind an den Kanten die meisten Tast- und essbaren Pflanzen verortet. Aus diesem Grund befinden sich die giftigen Geophyten nur im mittleren Teil, wo sie nur schwer erreicht werden können. Es gibt die Planeten Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun, ergänzt durch Sonne und Mond, die nach ihrer Reihenfolge im Sonnensystem angeordnet sind. Die Gestaltung erfolgt nach den Farben und Eigenschaften dieser Planeten.



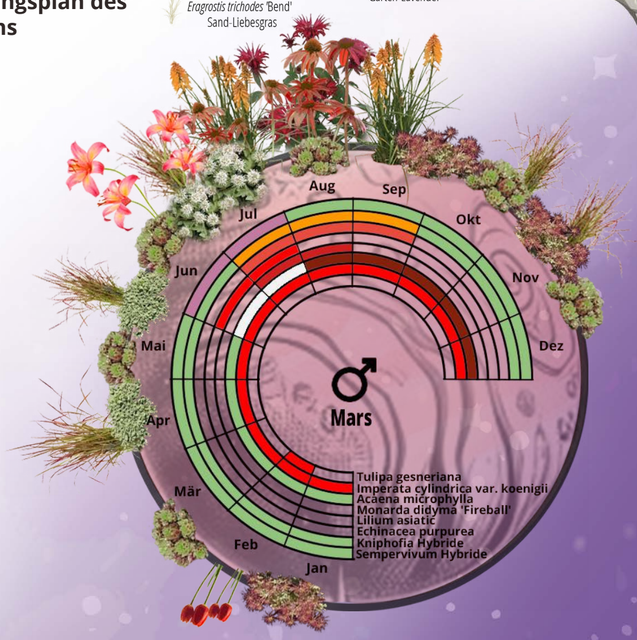


Abb. Ereigniskalender der Planetenbeete